

Nationales Lawinenbulletin Nr. 74

vom Freitag, 3. Februar 2006, 17:00 Uhr

Mässige Lawinengefahr

Allgemeines

Am Freitag war es in den Bergen sonnig und schwachwindig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag um Null Grad.

Das sonnige Bergwetter tagsüber sowie die klaren, kalten Nächte führen zu einer zunehmenden Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Dennoch muss vor allem im Wallis, im Gotthardgebiet und in Graubünden von einem eher schwachen Schneedeckenaufbau ausgegangen werden.

Allgemein liegt in höheren Lagen eher wenig Schnee. Dieser ist sehr unregelmässig abgelagert und häufig stark vom Wind beeinflusst. Kämme, Rücken und Kuppen sind vielfach vom Wind blank gefegt oder hart gepresst. Sonst findet man in Schattenhängen neben Bruchharsch stellenweise auch noch pulvrigen Schnee. An steilen Sonnenhängen hat es einen meist tragfähigen Schmelzharschdeckel. Unterhalb von rund 2000 m weicht der Schnee am Nachmittag etwas auf und ist dann feucht.

Kurzfristige Entwicklung

Am Samstag ist es in den Bergen trotz zeitweise hohen Wolkenfeldern recht sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei minus 2 Grad. Es weht ein schwacher bis mässiger Nordostwind.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Gesamtes Gebiet der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr

Im südlichen Simplongebiet, im Tessin, Miso, Calanca, Bergell und Puschlav befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Stellenweise kann der Neuschnee von letzter Woche am Übergang zum Altschnee vor allem noch durch grössere Zusatzlast ausgelöst werden.

In den übrigen Gebieten befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost, am Alpennordhang sowie im übrigen Graubünden oberhalb von rund 2000 m, im übrigen Wallis oberhalb von rund 2200 m und da vor allem noch in Rinnen und Mulden. Lawinen können besonders noch dort ausgelöst werden, wo festere oberflächennahe Schneeschichten ein lockeres, schwach verfestigtes Altschneefundament überdecken. Die Verbreitung der Gefahrenstellen ist eher klein.

ACHTUNG: An Sonnenhängen können am Nachmittag unterhalb von rund 1800 m vereinzelt noch Nassschneelawinen abgleiten. Diese können teilweise bis auf den Boden abgehen.

Tendenz für Sonntag und Montag

Am Sonntag ist es trotz hohen Wolkenfeldern noch recht sonnig. Im Osten ist es zunehmend bewölkt. Es wird kühler und der Wind nimmt zu. Am Montag ist es im Norden veränderlich. Besonders im Osten kann es etwas schneien. Im Süden bleibt es ziemlich sonnig. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Samstag, 4. Februar 2006

Leichter Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen im Tagesverlauf an Sonnenhängen unterhalb von rund 1800 m.

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  3 erheblich
-  4 gross
-  5 sehr gross

